Eine Chronik für den Innenminister

Joachim Herrmann erhält Historie des Feuerwehrerholungsheims in Buchform

Von Maria Horn

Bayerisch Gmain. Bedeutender Wirtschaftsfaktor für Bayerisch Gmain und den gesamten Landkreis, historisch gewachsener Betrieb mit langer Geschichte, Arbeitgeber für 78 Voll- oder Teilzeitbeschäftigte und in erster Linie stark frequentiertes Urlaubsdomizil für Feuerwehrkräfte aus Bayern – so lassen sich die Eckdaten des Feuerwehrerholungsheims Bayerisch Gmain kurz zusammenfassen. Doch hinter dieser Beschreibung steckt weit mehr, wie aus der neu erstellten Chronik hervorgeht. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Einrichtung wurde sie federführend von Ehrengeschäftsführer Walter Nöhrig zusammengestellt. Eine Ausfertigung hat der Vorsitzende des Betreibervereins „Bayerisches Feuerwehrerholungsheim“ Johann Weber am vergangenen Montag an den bayerischen Innenminister Dr. Joachim Herrmann überreicht.

Bei der Feierstunde (von links): Feuerwehrheim-Geschäftsführer Marko Reichel, Ehrengeschäftsführer Walter Nöhrig, Ehrenvorstand Heinrich Waldhutter, der stellvertretende Vorsitzendes des Bayerischen Landes-FFW-Verbandes Jürgen Kohl, der stellvertretende Vorsitzende des Betreibervereins, Dr. Rüdiger Sobotta, Innenminister Joachim Herrmann, der Vorsitzende des Bayerischen Landes-FFW-Verbandes Johann Eitzenberger und der Vorsitzende des Betreibervereins, Johann Weber. – Fotos: Maria Horn

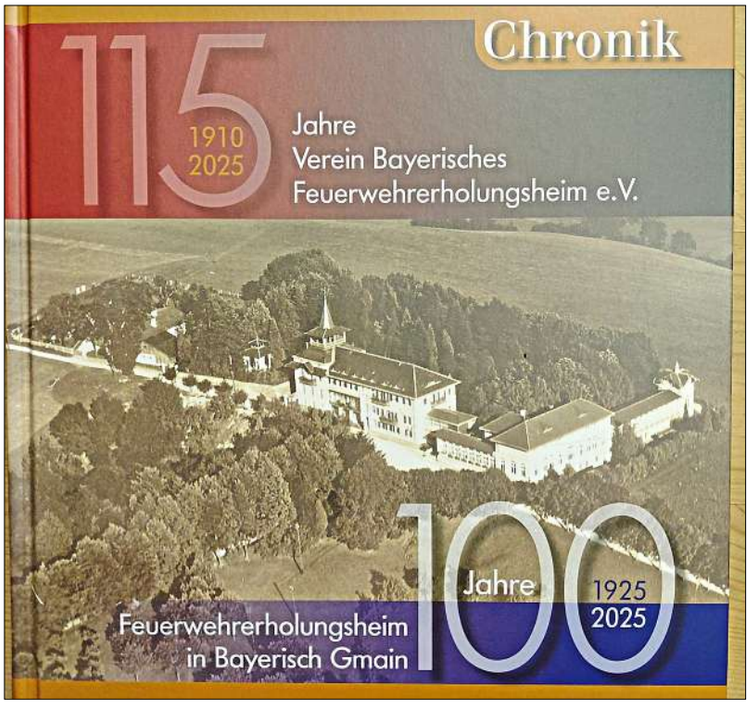
„Guter Draht“ zum Ministerium

Auf 140 Seiten ist die Geschichte des Feuerwehrerholungsheims Bayerisch Gmain zusammengefasst. Aufschlussreiche Texte und aussagekräftige Bilder lassen bewegte Zeiten Revue passieren wobei deutlich wird, dass sich die Verantwortungsträger immer wieder den Herausforderungen der Zeit gestellt haben. Mut und Tatkraft führten zum Ziel und der „gute Draht“ zum Ministerium ebnete die finanziellen Wege. So ist mittlerweile eine moderne Freizeitanlage entstanden, deren Zahlen für sich sprechen.

„In einem sehr beeindruckenden Werk wird die Geschichte des Feuerwehrerholungsheimes dargestellt, von den bescheidenen Anfängen bis heute“, eröffnete Vereinsvorstand Johann Weber die kleine Feierstunde und brachte Dankesworte zum Ausdruck. Zum einen an Ehrengeschäftsführer Walter Nöhrig für die Erstellung der Chronik sowie dessen Amtsnachfolger Marko Reichel und Ehrenvorstand Heinrich Waldhutter für das Korrekturlesen.

Lange Warteliste für Freiplätze

Weber kam auf das unentbehrliche Ehrenamt „Feuerwehr“ zu sprechen und führte vor Augen, dass die ehrenamtliche Tätigkeit längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist. „Hier müssen die vier ‚F‘ unter einen Hut gebracht werden: Feuerwehr, Firma, Freizeit und Familie“, unterstrich Weber und ergänzte: „Unser Ziel ist es, dass bei uns Feuerwehrmitglieder möglichst günstig Urlaub machen können“, um dann ein Exemplar der Chronik an den Innenminister zu überreichen. Dieser lobte die hohe Qualität und das schöne Ambiente der Einrichtung und ging kurz auf die wachsenden Ansprüche im Tourismus ein.



Auf 140 Seiten wird die Geschichte des Feuerwehrerholungsheims Bayerisch Gmain vorgestellt.

In der Gesprächsrunde wurde auch das Thema „Freiplätze“ angesprochen. Die Feuerwehrdienstleistenden erhalten für 40 oder 50 Jahre aktive Zeit einen Freiplatz in einem Feuerwehrerholungsheim. Der einwöchige Aufenthalt wird vom Freistaat finanziert. Mittlerweile sind es rund 80 Prozent der Kommunen in Bayern, die den Aufenthalt für eine Begleitperson bezahlen. Ein Wermutstropfen im System ist, dass die Warteliste sehr lang ist. Denn viele der Freiplatzberechtigten aus Bayern wollen nach Bayerisch Gmain, die angebotenen Partnerhotels sind wenig gefragt.

Höchste Auslastung im Landkreis

Johann Weber nahm den Besuch aus München zum Anlass, um den Minister über aktuelle Zahlen und Entwicklungen zu informieren. Im Jahr 2025 hatte die Einrichtung 97 376 Übernachtungen verzeichnet, das entspricht einer Auslastung von 92 Prozent. „Damit haben wir die höchste Auslastung im ganzen Landkreis Berchtesgadener Land“, bilanzierte Weber. Von Mai bis Oktober ist das Feuerwehrerholungsheim zu 99 Prozent ausgelastet.

Weber verwies weiter auf die jüngsten Investitionen: Der Errichtung eines Anbaus mit Restaurant und der Neugestaltung des Biergartens: 70 neue Sitzplätze sind durch die Restauranterweiterung entstanden, 80 neue Plätze gibt es im Biergartenbereich. Gesamtkosten: 1,6 Millionen Euro, davon kommen 1,25 Millionen aus der CSU-Fraktionsinitiative, 350 000 Euro trug der Verein. Johann Weber unterstrich in diesem Zusammenhang die gute Kooperation mit der Staatsregierung und bedankte sich für das stets „offene Ohr“, wenn es um finanzielle Belange geht.